

17. November 2009/fb17

November-Steuerschätzung

Steueraufkommen geht 2009 und 2010 weiter zurück

Die Steuerschätzung im November hat die Einnahmeerwartungen für die Jahre 2009 und 2010 für Hamburg noch einmal nach unten korrigiert. Die Prognose ergibt für das Jahr 2009 ein Aufkommen bei den in Hamburg verbleibenden Steuern in Höhe von 7,6 Milliarden Euro. Nachdem die Mai-Steuerschätzung für dieses Jahr Steuerausfälle in Höhe von rund 520 Millionen Euro ergeben hatte, kommen jetzt für 2009 weitere 90 Millionen Euro Mindereinnahmen hinzu. Für 2010 werden Steuereinnahmen in Höhe von 7,5 Milliarden Euro erwartet. Bei der Mai-Steuerschätzung wurden hier Einbrüche von 1,3 Milliarden Euro prognostiziert, zu denen jetzt weitere neun Millionen Euro hinzukommen. Damit sinken die Steuereinnahmen für Hamburg aufgrund der aktuellen Wirtschaftskrise zwar weiterhin, die Abweichungen sind jedoch moderater, als dies aufgrund der Krise zu befürchten war.

Finanzsenator Dr. Michael Freytag: „Die aktuelle Steuerschätzung zeigt nach wie vor dramatische Steuerverluste für die nächsten Jahre an. Der erneute Rückgang ist ein deutliches Indiz dafür, dass die Krise noch nicht überstanden ist. Wir sind jedoch dabei, die Talsohle zu durchschreiten.“

Besonders stark sinken die Unternehmenssteuern. Sowohl Gewerbesteuer als auch Körperschaftsteuer gehen erheblich zurück. Die ganze Dramatik zeigt sich am Beispiel der Körperschaftsteuer: die in Hamburg verbleibenden Einnahmen aus dieser Steuer sinken um 87% gegenüber dem Vorjahr und belaufen sich nur noch auf 29 Millionen Euro. Das ist ein historischer Tiefstand. Deutliche Einbrüche gibt es auch bei der Gewerbesteuer mit minus 23,1% gegenüber 2008. Stabilisierend wirken dagegen die Einnahmen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer, deren Einnahmeerwartung gegenüber der Maischätzung sogar wieder etwas gestiegen ist. Im Jahresvergleich mit 2008 sind jedoch auch hier nach wie vor mit minus 28,5 % bei der veranlagten Einkommensteuer und minus 4,7% bei der Lohnsteuer erhebliche Einnahmerückgänge zu verkräften.

Hamburg bleibt Zahlerland im Länderfinanzausgleich. 2009 und 2010 müssen hierfür zusammen 125 Millionen Euro aufgewendet werden. Dies sind 225 Millionen Euro weniger als zuletzt veranschlagt.

Weitere Belastungen entstehen aus aktuellen Vorhaben der Bundesregierung: das Wachstumsbeschleunigungsgesetz, das zum 01.01.2010 in Kraft treten soll, führt zu weiteren Belastungen für den Hamburger Haushalt von mehr als 100 Millionen Euro jährlich, sofern vom Bund keine Kompensation für die Länder beschlossen wird. Die von der Bundesregierung für diese Legislaturperiode darüber hinaus angekündigten weiteren Steuerentlastungen können für Hamburg zu zusätzlichen Einnahmeausfällen von 300 Millionen Euro pro Jahr führen.

Die Steuerschätzung bezieht sich immer nur auf geltendes Steuerrecht. Bei allen Annahmen ist zu berücksichtigen, dass es sich hierbei um Prognosen auf Grundlage der aktuellen Erkenntnisse handelt. Daher ist auch die aktuelle November-Steuerschätzung mit Unsicherheiten behaftet. Bei der späteren Feststellung des tatsächlichen Steueraufkommens sind sowohl positive als auch negative Abweichungen von der Steuerschätzung möglich.

Rückfragen:

Pressestelle der Finanzbehörde, Daniel Stricker
Telefon (040) 428 23 - 1662, Telefax (040) 4279 23 - 556
E-Mail: daniel.stricker@fb.hamburg.de